



SCHÄDLINGSPRÄVENTION UND -BERATUNG

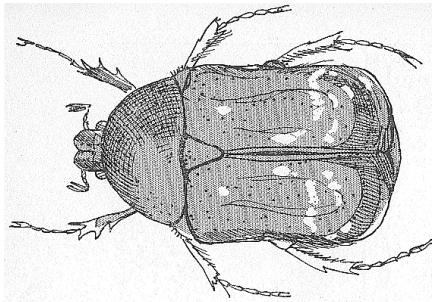
Rosenkäfer

Das Wichtigste in Kürze

Der grün schillernde Rosenkäfer fliegt vom April bis Oktober und ernährt sich an Blüten von Staubblättern und Blütenpollen. Seine Larven – auch Engerlinge genannt – finden Sie im Kompost oder auch in Balkonkistchen. Sie leben von verrottendem Pflanzenmaterial und sind als Zersetzer im Kompost sehr nützlich. Der Rosenkäfer-Engerling kriecht auf einer flachen Unterlage auf dem Rücken. Im Gegensatz dazu kriecht der Engerling des Maikäfers auf der Seite liegend.

Aussehen

Der 14 - 21 mm grosse Käfer ist auf der Oberseite metallisch grün, auf der Unterseite kupferrot. Die Färbung kann aber variieren. Die grünlich schillernden Flügeldecken haben weisse Flecken und Querlinien.



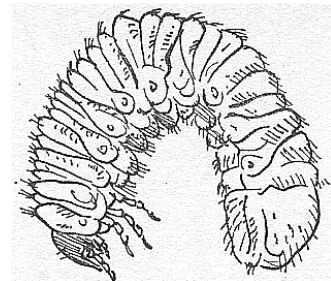
Bedeutung und Lebensweise

Der Gold-Rosenkäfer (*Cetonia aurata*) gehört wie der Maikäfer zur Familie der Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*) und ist bei uns die häufigste Rosenkäfer-Art. Er kommt von Europa über Klein- und Vorderasien bis Nordwestchina vor. Der Käfer lebt von Pollenkörnern und Staubblättern an den Blüten von Rosen, Obst, Holunder, Weissdorn, Schneeball und Doldengewächsen. Auch ausfliessender Baumsaft – beispielsweise an Eichen – oder Fallobst dienen ihm als Nahrung. Im Gegensatz zu anderen Käfern hebt der Rosenkäfer die Flügeldecken beim Flug nicht, er schiebt seine Hinterflügel nur unter den Flügeldecken hervor. Der Rosenkäfer verursacht beim Fliegen ein gut hörbares Summen. Er gehört zu den ausdauerndsten und gewandtesten Fliegern unter den Käfern. Seine Larven leben im Kompost oder in morschem Holz von Laubbäumen und fressen verrottendes Pflanzenmaterial. Im

Kompost helfen sie, Gartenabfälle in Kompost zu verwandeln. Deshalb sollten Sie die Larven nicht töten. In Deutschland ist der Rosenkäfer geschützt.

Entwicklung

Die Entwicklung dauert bei uns 2 - 3 Jahre. Die Larven überwintern im Boden oder in verrottendem Holz. Im Frühling kommen sie unter die Oberfläche und verpuppen sich in einem Kokon aus Lehm, Kot und Holzteilchen. Die Käfer erscheinen je nach Witterungsverlauf zwischen Ende April und Mai. Nach einem Reifungsfrass von 4 - 6 Wochen legt das Weibchen nach der Begattung die Eier in Gruppen von 6 - 40 Stück in humusreiche Böden, Komposte oder in verrottende Baumstrünke.



Schaden und Vorbeugung

Die Käfer können Blüten vorzeitig zum welken bringen, weil sie die Staubbeutel fressen. In Rosenkulturen sind sie daher nicht beliebt. In Balkonkistchen können die Larven mangels verrottendem Pflanzenmaterial die Wurzeln der Pflanzen benagen und diese zum Absterben bringen. Durch den vermehrten Verkauf von Komposterde verursacht der Rosenkäfer in Pflanztrögen in den letzten Jahren Probleme. Für Balkonpflanzen sollten Sie daher im Frühling vor der Neubepflanzung die Erde nach Rosenkäfer-Engerlingen durchsuchen (beispielsweise indem Sie die Erde sieben) und die Larven entfernen. Auch die gelben, kreisrunden, etwa 1 - 2 mm grossen Eier sollten Sie entsorgen.

Unterscheidung der Engerlinge

Die Engerlinge der mit dem Rosenkäfer verwandten Mai-, Juni- und Gartenlaubkäfer können durch ihre Frasstätigkeit in Rasenflächen, an Zierpflanzen, Gehölzen, Obst und Beeren grosse Schäden anrichten. Daher ist es wichtig, dass Sie diese von den nützlichen Rosenkäfer-Engerlingen unterscheiden können. Zur Artbestimmung können Sie die Engerlinge auf eine ebene Unterlage legen und warten, bis sie sich bewegen. Der Maikäfer-Engerling bleibt gekrümmt in der Seitenlage und versucht, auf diese Weise wegzukommen. Der Junikäfer-Engerling vermag sich soweit zu strecken, dass er in Bauchlage weg kriechen kann. Der Rosenkäfer-Engerling streckt sich ebenfalls, kriecht aber auf dem Rücken davon, wobei die unscheinbaren Stummelbeinchen in die Höhe ragen. Der ausgewachsene Engerling des Gartenlaubkäfers ist mit etwa 15 mm Länge um einiges kleiner als die anderen Arten (25 - 35 mm). Als zusätzliches Unterscheidungsmerkmal dient die Körperform: Rosenkäfer-Engerlinge sind gedrungener. Zudem sind Maikäfer- und Junikäfer-Engerlinge von vorn bis hinten ungefähr gleich dick; beim Rosenkäfer-Engerling dagegen ist der Vorderkörper deutlich schlanker als der Hinterteil.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische und persönliche Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr, Walchestrasse 31, 2. Stock, Büro 232.

Stadt Zürich

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Schädlingsprävention und -beratung

Fachbereich Wohnhygiene und Arbeitsschutz

Walchestrasse 31

Postfach, 8021 Zürich

(für Pakete: Walchestrasse 31, 8006 Zürich)

Tel. 044 412 28 38

ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung